

Ene plattdütske Tietschrift

Häst all hört? Et giff nu ene plattdütske Tietschrift in't Internet?

Ja, so is dat. Lue, de sik gerne met de plattdütske Spraake utenanner setten dait, de käönt hier Artikels in düsse Spraake läsen. Aower nich bloots dat, se käönt uk Bidräge schriewen un dann hier öffentlich maken laten, wenn se willt. Wat man daotau maken muss, dat staiht in de Autorenhinweise, de unnen up düsse Siete to finnen bünt.

Plattdütsk is man vor allem ene Spraake, de praotet un nich faaken schriewen wärd. Ampat giff et doch masse Lue, de gerne in ehre Modderspraake schriewen dait. Wenn düsse Geschichten un Berichte blots een paar Lue to läsen kricht, dann was dat schade. Mit düsse Tietschrift schall dat anners wäern. Plant is, 2 of 3 Maol in't Jaohr ene neije Utgave van den *Nettelkönning* to maken. Elke Utgave schöll een besünneres Thema hääben. In de erste Utgave gaiht dat üm Münster, de Stadt met ere Besünnerheiten, Waahrteken un Attraktionen:

- Een Waahrteeken van Münster: De Lambertikiärk
- Skulptur Projekte in Münster – 2017 to'n fieften Moal
- Van de Kiepkeerl ut Münster un sien Denkmaal
- Rais naoh Münster
- Plattdütsk in de Silvesterschool in Erle
- Plattdütsk in de Bookhannel
- Wien ut Münster
- Quiz

Un denn köönt se wat lehren över den Nettelkönning und woa man Kartuffelpannkoeken und Knabbelstuten up westfäölske Aort maken dait.

De *Nettelkönning* wärd rutgääven van Lue van de Universität Münster. Doa giff dat dat *Centrum für Niederdeutsch*, woa man dat Plattdütske unnersäuken un Texte un Upnaohmen van't

Plattdütske sammeln dait. Ene Upgave van't CfN is uk, sik üm den Gebruk van't Plattdütske Gedanken to maken.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

Wat is een Nettelkönning?

De *Nettelkönning* is een kleenen Singvaogel, de in ganz Dütsksland leeft. He hett in de verschiedene Regionen aower nich öwerall glieks. In Westfaolen un in't Emsland giff dat den *Nettelkönning*, de man hier ok *Nieddelküenig*, *Nettelkönig* oder anners nömen kann. In Bayern köönt se ok *Zaunschlüpfer* säggen un in Franken *Kinigl*. Dat bünt allet Naomen vör den *Zaunkönig*.

De Dialekte häff masse verschiedene Naomen för Vogels jüst as för annere Dierske of Planten. Dat is so, dat sik för de Saaken, de de Lüe uk fröiher all de heele Dag för de Oogen hadden, in den Dialekten eegene, blots in lüttken Gebieten typische Uutdrücke entwickelt harrn. De Dialektologen harrn sik ok daorüm faaken met den Wortschat van Dialekten uutenanner sett. Dat giff Wortatlanten as de *Deutsche Wortatlas*, de wiesen köönt, in wecker Gägend welke Wort bruukt wärd. Un doa is ok de *Nettelkönning* (as *Nettelkönig*) to finnen. In düsse Bäld kann män säihn, dat dat hochdütske *Zaunkönig* masse Varianten häff.



Zaunkönig (of up Plattdütsk *Tunkönig*) is in dat dütske Spraakgebiet masse bruukt, aower besünners in'n Westen un in'n Süden gifft dat faaken annere Wöer in den Dialekte.

Faaken häff den Naomen met de Iegenaort van de Vaogel to daun, dat he in Büske un Tuns siene Lüttken uptrecken dait. Ok de *Nettelkönning* wiest up den Ort, wao de Vaogels ähre Nester hebben käönt. De Nettel steiht för Planten as de Brennettel, de äöwer een Mäiter wassen käönt un daoför gaud bünt för dat Uptrecken van Vaogelkinners.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

Wien ut Mönster

Norddütskland is nich dafäör bekennt, dat hier besünners faken de Sünne schient of de Sommer heel heit is. Dat is kiene Gägend üm Südfrüchte to trecken. Dat is uk so fäör Wien. De wachst hier, män de Druuwen de wäerd nich richtig graut und söit. Dat is de Grund daofäör, dat et keinen Wien ut Monster to koppen giff.

Maar, stimmt dat?

Wien griff dat nich blots an'n Rhien of an de Mosel. Wien wasst uck in Westfaolen. De Druuwen bünt heel kleen, maar man kann se bruken un utpressen. Met'n bittken gauden Willen mag da Wien ut wäern. Dao kanns aower kiene Wienindustrie van maken, dat gaiht nich. Een *Mönsterländer* Wien is (noch) kiene Marke as de *Badener Riesling* of de *Fränkische Silvaner*. Dat Wienmaken häff in düsse Gägend kiene Tradition.

Un doch, dat giff een Wien ut Mönster. De kann man in Fienkostladens in raut un witt koopen. De Druwen de wärt in Frankriek anboet un keltert un för den Verkoop naoh Mönster bracht. As et schient, kann man dat as ene gaude Idee ansäihn, üm med een Oogenplieren för Mönster to warven.: Wien ut Mönster? Wat et hier nich allet so giff!

Düsse Bidrag is schriewen in Emsländer Platt.

Rais naoh Mönster

Mönster is näömt de „heimliche Hauptstadt“ van Westfaolen. Met 300.000 Inwohners is dat dat Zentrum van dat Mönsterland, eene Verwaltungs- und Universitätsstadt, de ok masse an Kultur und Geschichte to wiesen hätt.

Een Gang däär de Oltstadt van Mönster laohnt sik jümmers. Dao is de Lambertikerke met de drie Wedderdüüfer-Käfige. Dao is ok de Dom met de Domplatz, wao elke Middeweken un Saterdag de Wochenmarkt is, de masse Lüe antreckt. Un dao is dat olle Raothuus up den Prinzipalmarkt. Masse Lüe kaomt, ümdat se dat bekieken willt. Elke Jaohr kaomt duusende van Mensken naoh Mönster as Touristen un fäöhlt sik hier gaut upnaohmen.

Mönster is mehr as dusendtwäihundert Jaohr aolt. De Gründer was de Missionar Liudger, de ok de erste Bischup van Mönster wörr. De Naomen van de Stadt kaomt van „monasterium“, wat dat latinkse Wäörd för Klouster is. In't Middelöller was Mönster heel van Belang för den Hannel in Westfaolen, wiel de Stadt to den Hanse-Städtebund höör. Mönster is ok bekannt för de „Westfäölske Friäden“, de den därtigjäorigen Krieg ofmaakt hett.

Well vandage in Mönster waohnt of een Besöik maakt, brukt op jeden Fall een Fohrrad. Van de Bewaohners wät dat ok „Leeze“ näömt. Daomet kann man överall in Mönster fäöhren – to'n Biespäil op de Promenade. Dat is ene Straote de bloots för de Fohrradfahrsers is un eenmaol üm de ganze Oltstadt fäöhrt. Mönster is een Vorbeld för den Fohrradverkiähr in Dütskland un in't Utland. Daarum het Mönster ok den Binaomen „Fahrradstadt“.

Wat de Kultur angeiht, gifft dat masse to säihn. Dao is dat Picasso-Museum of dat näie LWL-Museum för Kunst und Kultur. Dat wörr 2014 weer open maakt und wiest Kunstwiärke van dat Middelöller bes to de Modeerne. Mönster het ok mehrere Theaters. Mennigmaol warrt dao ok Stücke op plattdütsk upfäöhrt. De Niederdeutsche Bühne spält opstunns to'n Biespäil de Kriminalkomödie „Acht Fraulüü“.

Dat fürstbischöplike Slöss van Mönster is ok säihnswert. Dat is aower kien Museum, sünnern Sitz van de Westfäölske Wilhelms-Universität. De wörr all in't 18. Jaohrhunnert gründt, het ene lange Tradition un vandage üöwer 43.000

Studenten.

In Mönster giff dat ok een Meer. De Aasee ligg nich wied van de Oltstadt und een Spazeergang üm dat Meer herum is sömmerdags as ok winterdags een mojet Ding. Well in Mönster noch mehr van de Natur säihn will, kann met siene Leeze ok an't Kanal langs föhrn. Dao bünt de Rieselfelders – een Gebiet för Vaogels, wo veele Mönsteraners geern een Utfahrt hen maakt.

Wenn man methän ene Rais naoh de heimliche Hauptstadt van Westfaolen maakt, giff dat för elkeen masse to opdecken.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

Een plattdütsket Quiz

Up düsse Siete giff dat een plattdütsket Quiz – of wo man dat ok nömen kann – een Bälterraodsel. Wecke plattdütske Wäör passt to dat, wat man up de Bälder saiht? (As kleenen Tipp: All Wäör kaomt in'n Bidrag „Rais naoh Mönster“ vör.)



1. De Westfäölske Fräiden wäör doa sloten.



2. Wat steiht an't ene Enn van de Prinzipalmarkt?



3. In't LWL-Museum giff't dat doavan masse to säihn.



4. Dat brukt elke ächte Mönsteraner!



5. Wat is dat för een grootet Hus?



6. Een Gang däör de ... laohnt sik jümmers.



7. Dat kann man winterdags un sömmerdags gaut an'n Aasee
maken.

**Toerst söikst Du för elke Bäld dat richtige Waord.
Denn makt man dat so:**

1. Bäld: Van düsse Waord nimmst Du den erste Bookstaav

2. Bäld: ... de achte un de tainte Bookstaav

3. Bäld: ... de värde un de elfte Bookstaav

4. Bäld: ... de erste Bookstaav

5. Bäld: ... dat gifft twäi Wäör – van't erste Waord: de erste
und de seßtainste Bookstaav, van't twäide Waord: de twäide
Bookstaav

6. Bäld: ... de säbente Bookstaav

7. Bäld: ... toerst de säßte Bookstaav, denn de säbente un
tolest de erste Bookstaav

Un nu? Weetst Du, wat dat Lösungswaord is?

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

Een Waahrteeken van Münster: De Lambertikiärk

Man süht se, wenn man met dat Auto ut nordwestlicke Richtung kümp. Auk in vielle Skylines van de Stadt is se to seihn: De Kiärktaonspitz van de Lambertikiärk in Münster. De 1525 upbaute Kiärk liggt in de Binnenstadt an´n nördlicken Rand van de Prinzipalmarkt un wät nich selten fälschlickerwiese für den Münsteraner Dom haolen. Kickt man sick den latgotischken Bau van´n Prinzipalmarkt uit an, sou fällt up, dat an´n Taon drie Isenküörwe fastmakt sind, in de aobends nen wittet Lämpken brennt. Wat häw dat met de Käfigs up sick? In´t 16. Jaohrhunnert gafft in dat katholsk infärwte Münster de Reformation van de Deupers, de radikal de Bibel nao ähre Meinung utlechten. In´n Januar 1535 wüörn de Böuwersten van de Deupers, Jan van Leiden, Bernd Krechting und Bernd Knipperdolling, foltert un daut makt. Ähre Liekname wüörn üm annere, de uk as de Deupers denkendaien, afftoschrecken in Isenküörwe an den Taon van de Lambertikiärk uphangen.



Eene wiedere Besunnerheit van de Lambertikiärk is de Taoner, de siet 2014 erstmaols ne Taonerin is. De Taoner häw siet 1383 de Upgaw, de Bewuohner in de Stadt düör een hallt Signal to warnen, wenn Gefaohr, to'm Bispiel een Brand drouht. Vandage blöss de Taonerin Martje Saljé jeden Dagg, dingstaggs nich, van 21 bes 24 Uhr enkele halwe Stunn in alle Hiemelsrichtungen int Haorn und dat nich naon Austen. Auk wenn de Taonerin aff un to bie Nachtwächterdenste düör de Stadt as kleine Attraktion anpriesen wäd, waakt se auk vandage üörwer de Stadt. Et is nen Irrglauwe, dat de Taonerin buowen up den Kiärktaon liäwt. De 300 Stufen to ähren Arbeitsplatz stigg se jeden Aobend hauch un wier harunner. Auk wenn se tuskendüör dat stille Örtken upsöken mott, mott se denn beschwerlickeren Affstieg in Kaup niemen.

De Lambertikiärk is van ähre Bauwiese, auk van ähre Geschicht här düftig interessant un et launt sick, sick de maol genauer antokieken un ähre Eegenheiden to stodeeren.

Plattdüütsk in de Silvesterschool in Erle

Ingrid Horstmann is Lährin van de plattdüütske AG van de St. Silvesterschool in Erle. Se brängt Kinner un junge Lüde siet halwwägs 11 Jaohren, de tüsken 8 un 20 Jaohr aolt sin, altohaup met drie änneren Fraulüde uut dän Heimaotverain Erle de plattdüütske Sproake naiger. Graode niemmt rund 20 Interessanten deel, de sik eenmaol in de Wiärke in de seste Stunne mött. Ene wiedere Koppel an Kinner un junge Lüde van 10-20 Jaohr kuemt alle 14 Dage in't Heimaothuus binanner, üm de plattdüütske Sproake anslaoon to können. Dat Lärn in unnerschaidlicke Ollerskoppeln wüör besonnens renteerlick.

Frau Horstmann verklickert ok, wecke Aort van Togang bi't Lärn van de Sproake besonnens van Belang is: „Wir lernen das Plattdeutsche spielerisch, wir lernen das nicht wie eine Fremdsprache, schon gar keine Grammatik, sondern wir lernen das spielerisch.“ De Fraide van de Kinner an de plattdüütske Sproake liggt besonnens daodrin, dat se nich bange sin annerwat falik to doon. Wiel dat kiene akkraoten Schriefüörders giff, hätt dat Küren van de Sproake in de AG mäer Bedüding.

Ärstertiet wäern kleene Räödsel bahannelt, Afftälriemsels of auk Spielle van annertiets. De Ölleren schriewt Theaterstückskes or auk met de ümschriewen van Lorient-Sückskes. De wäern denn in de plattdüütske Sproake äöwersett, üm se denn to spielen. Niemen giff ene Vüörschrift, wu de Kinner de Sproake läern mött. De veer Platt-Lährinnen van de AG verlaoten sik daodrup, wat de Kinner Fraide mäck un wu se dat för baar hollt. Van Belang is, dat „die Kinder eine Bühne bekommen, dass sie jemandem etwas vorspielen“. So giff et tominsten eenmaol in't Jaohr een Naomeddagg för Öllern un Grautöllern, wao de Kinner Theaterstückskes, besonnens Döntjes vüörspiellt. Auk in verschaidensten Ollenhüusers triädt de

Kinner met de Stückskes in Kostümen up.

De plattdütske AG hätt sogaor enen Naomen. Se näömen sik „de Brijpottspöllers“. De Beteeknung kuemmt van de olle Schimpwaort „Brijpotters“, dat de ollen Raesfelder verwannt för de Erler, as de Erler in ene olle Tiggeleri Näppe maakt häbbt uut de se giätten häbbt. De Kinner finnt dat Waort schön un gieft „Brijpotters“ ene gaas friske Bedüding.



Plattdütsk in de Bookhannel

Engelsk, Spaansk of ok Latien – in en goode Bookgeschäft finnt elke Leser dat rechte Book in de rechte Spraak. Aver wo sütt dat egentlik mit Plattdütsk in de Bookhannel ut?

En eerste Schamp in de Regalen van en Bookladen in Mönster wiest vör alls eens: Dat Thema ‚Lokalpatriotismus‘ maakt hier en heel Ofdelen vull, de slicht aver passend „Westfalen“ döfft wurr. Darin sünd tegen en Bült Warken up hoogdütsk över de Gegend doch immer 27 Boken, de up plattdütsk of över ‚Masematte‘ – en geheme Spraak ut Mönster (1) – verfaat wurren. 15 daarvan wurren up Platt schreven.

Mit de langjarige Bookhannelsfroo Marni Baxivanakis hebb ik mi bi Thalia in de ‚Arkaden‘ van Mönster truffen un ins över de Rull van de plattdütske Leesgood in Mönster snackt. Well schrifft, verleggt un köfft de Boken? Över wat word egentlik schreven? Un tolest: welke Bedüden hett dat plattdütske Leesgood för den Bookhannel in Mönster?

Begünnen wi toerst mit dat Produzieren van plattdütske Boken: Hier höört to’n Bispill Otto Pötter to de Schrievers, de elk un een kennt. He schreev in Mönsterlänner Platt. 2010 is een Book klaar wurn, dat „Notizen von Fietsen un Miezen“ heet un van de Aschendorff-Verlag rutgeven wurr. Unner anner kann man up de Internetsied van de „Westfälische Nachrichten“ een Bespreken van dat Book finnen. Jüst diss Daarwesen in de publik Bott draggt daarto bi, dat Plattdütsk in Mönster in d’ Benüll van de Minsken hier munter to hollen.

Aver ok Helmut Holz, een Schriever ut Lünen, is bi plattdütske Literatur in d’ Gegend ganz vörn mit daarbi. Al veer Sammlungen mit körte Vertellsels un Gedichten up Platt hett de lehrte Backer un frohere Sportjournalist intüsken utdaan. Sien Boken bünd so good lieden, dat 2016 een tweede Uplaag produzeert worden muss, üm de Nafraag recht to worden – Dat is een Saak, de för Literatur in een Seggwies nich unbedingt klaar is. Mit de Mundaard is Helmut Holz al sien Leven lang good bekennt un so bespreckt he ok sülvst plattdütske Texten in dat Journaal „Westfalium“.

Al disse beide Bispillen wiesen, dat för de plattdütske Leesgood vör all spaßig körte Vertellsels un Gedichten bestahn – aver ok völe Woordenboken sin daarbi, um de egenen Spraakkennissen to vergrotern of uptofrisken. Man kann annehmen, dat disse lüttje Utbreden van dat Plattdütsk up sein Indruck as Spraak för dat Privaat un dat Spaßig torüggtoführen is. Un so stellt sik de Fraag, wo sachts een Krimi of een Drama up Plattdütsk bi de Leesders ankummt. Un hier sin wi ok al bi de Minsken, de de entstahn Boken uplest in de Hannen hollen: de Kunnen un de Leesders. Well köfft plattdütske

Leesgood un waarom?

In Mönster is de Leevde to d'Stadt groot un dat wiest sik ok an d' Nafraag na de plattdütske Warken, wo Froo Baxivanakis mi mitdeelde. Man kann wall nich van een Markt utgahn, dat immer groter word, daarför aver van een stadig Interess an de Dialekt. So fragen enige Kunnen stracks na Boken up Plattdütsk (un up Masematte) un se verwachten ok, dat se disse Warken in d' Bokengeschäft kopen können. Bi de Kunnen hannelt dat sik vör all um de Minsken ut de Gegend bi Mönster, de mit de Plattdütsk ut de Stadt good bekennt sin un de daarmit Erinnerungen ut hör Kinnertied verbinnen, aver dat sin ok Minsken, de na Geschenken för hör Ollen un Grootollen söken. För de Turisten sin disse Boker aver ehrder nich so interessant, wiel se de Spraak nich verstahn.

Hier sücht man – in d' Vergliek mit de allgemene Gebruuk van de Dialekt –, dat de Drubbels van de Sprekers un van de Kopers nanner heel glik sin. So sin dat vör aller de oller Generation, de plattdütske Leesgood maken un lesen. Doch dat gifft ok Utnahmen un so kann man sik in d' Bokengeschäft van sien Vertoen ok bekennte Boken wo Asterix, Oh, wie schön ist Panama of Harry Potter up Plattdütsk bestellen laten.

To d' Sluss harr Froo Braxivanakis ok twee Vörslagen, wo man de Antahl van de Leesders vergrotern kann: man mutt in de Familien weer mehr Plattdütsk spreken un ok in d' Scholen sall dat tominnst freje Angeboten geven, daarmit de Schölers de Spraak pauken können, wenn se willen.

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

Anmarken:

(1) Van diss(e) geheeme Spraak stammen butendeem de bekannte Woorden „Leeze“ (Fahrrad) un „jovel“ (good). Besunners steken hierbi de Schrievers Klaus Siewert un Wolfgang Schemann herut.

Van de Kiepkeerl ut Mönster un sien Denkmaal

Diesen Weg benutzte eines Tages ein sogenannter Kiepenkerl. Beim Erhandeln seines Federviehes und der Eier war es sehr spät geworden, [...]. Der Mann wollte [...] nach Hamburg fahren, um dort am anderen Morgen seine Eier zu verkaufen. Unterwegs rauchte er seine kurze Pfeife, die ihm ausging. (S. n. 1993: 376)

De Kiepkeerl un sien överregionaal Vörkomen

Na twee Kanten is dit inföhren Deel ut en Sammlung van Seggen ut Nedersassen van Interess: Up de een Kant vermiddelt dat vörof al maal en Indruck van dat wesentlik Wark van Kiepkeerls, un up de anner Kant word daarbi klaar, dat disse meest armlike Wandershannelslüü neet blot in un üm Mönster herumlepen. In 't Tegendeel: Se wassen van dat Siuerland över de Nederlands bit jüüst na Hambörg antodrapen, waarbi dat Mönsterland ut dat 16. of neet later as dat 17. Jahrhunnert hör geograafsche un tiedelke Herkomen bedüddde.

In de Sinn van thematisch Ingrenzen is daarom antomarken, dat sük de vörliggen Bidrag mit de Kiepkeerl in Mönster befaten word – of akkerater seggt: mit dat Kiepkeerl-Denkmaal, wat in dat Vördel mit desülvige Naam an de Spiekerhoff to finnen is un unner anners tosamen mit de Apostelkark un de Buddentoorn sien Hörnpieler is.

Allgemeen to de Kiepkeerl

Doch sett sük van d' Grundsatz her eerst maal de Fraag: Well wassen disse Kiepkeerls egentlik nau? Begünnen wi ruffelig:

Een kennen kunn man se an hör üterlik Ankiek. So drogen se alltied en lange blaue Linnenkittel, en swarte Bux ut Stoff of Cord, en rood Kehldook, Schojerkip, Tobackpiep in d' Snabel, Knüppstaak, Henkselkiep, Klumpen an de Foten un Kiep up'n Rügg. De tolest benöömt leddt sük ut de nederdüütsk Begrepen ,Kiep' un ,Kipen' of, de en Tragekörv ut Weidenflaak betekent.

Van Beruf harren de Kiepkeerls 't sük to de Upgaav maakt, buursk Produkten as to 'n Bispööl Broden, Botter, Melk, Eier, lebennige Hennen, Kanienen un Duven, Schinken, Speck, Wursten, Eerdappels, anner Obst un Grööntüüg un mitunner Reev för de Huushollen un Köken in hör Kiepens dör Footpaden in de Steden to beföddern. En Last van bit to 40 Kilo harren se dör all diss Eetwark un anners Kraam up'n Rügg to slepen. In Mönster kunzentrerden se sük daarbi up de städtisch Markten, de Ambachtstraten van Belang un geestelk Oorten (Domkuntrei, Kloosters, Stiften), se bilangsgung avers ok van Döör to Döör. In de Dörpen d'r umto kwammen se neet blot mit de Winnst van de Verkoop, sünnern butendeem mit daar neet vörkomen (Stadt-)Waren torügg; daarunner wassen Krüden, Stockfisk, Dingen för Lappen, Linnen, Beddplüüsters, Bestecken un Püllpotten. Dat is also neet to hoog grepen, so man seggt, dat de Kiepkeerls de Hannel tüsken Land un Stadt vermiddelden.

Se sörgden bovendeem heel besünners bi de Kunnen, de Froolüü wassen, för de Uttuusk van Neeigheiden, Snack un Snackeree un gullen deelwies, dat Seggen na, sogar as (neet-)offizielle Boden un Middelslüü för mögelke Hochtieden. Wenn ok de tolest benöömte Punkt neet so faken vörkwamm, so warkden se man tominnst för Stadt un Land as Quell för Informatioon up beid Sieden. Daarna harren se also tominnst de Dübbelfunktion ut Tokomenlaten van Waren un Narichten.

Dat Kiepkeerl-Denkmaal in Mönster



Doch komen wi nu to mönsterisch Kiepkeerl-Denkmaal! De Initiative, en sükse Statue uptostellen, gung van de so benöömt ‚Verschönerungsverein Münster‘ ut, de to disse Zweck de Bildhauer August Schmiemann un wall ok sien Kolleeg Johann Brinkamp engagerde. An d’ 16.10.1896 wurd dat 1,75 Meter hoge un 2960 Goldmark düüre Bronze- betreckwies vöölmehr Galvano-Denkmaal as eerste Statue van Mönster överhoopt, de kien konkrete Persoon todocht was, inweeit – un wall mit grote Tostimmen un ünner groot Interess van de Inwohners. Denn dotieds was de Kiepkeerl noch ene (all-)tegenwordige Figüür van de alldaags Leven west. Dat siene Wichtigkeit in de Folgtied eerst langsam un temelk bold up en Slag ofnam, was sowoll dat Wiederkomen in dat Verkehrswesen as ok de Verloop van Lüttjest- to Groothannel schüldt. So kwamm dat, dat de Tied van de Kiepkeerls laatstens to de Midde van dat 20. Jahrhunnert en stuuu Enn funn.

Anmarkelk is de Rull, de de Kiepkeerl-Statue in un na de Tied van de Tweede Weltkrieg spöölde. Nades un jüüst wiel dat Kiepkeerl-Denkmaal trotz mennigfakenen Bombsangriffen up Mönster 1943 un 1944 schoont bleven was, wurr dat van de Nazis in de Dard Riek – nau nohmen van de ‚Gaupropagandaleitung

Westfalen-Nord' – dör en upfällige Plakat-Parole, üm dörtoholen, (miss-)bruukt: ,Trotzdem und dennoch. Wi staoht fast!' Lesterhand was dat en engelsk Panzer mit amerikaansk Suldaten bi hör Inmarsk tegen dat Enn van de Krieg 1945, de de Kiepkkeerl bi en Kehrmanöver van sien Sockel reet un daarmit denn doch verneelde.

To Beginn van de 1950er-Jahr nammen sük de Künstlüü Albert Mazzotti sen., Albert Mazzotti jun. un Heinrich Ostlinning de Weerupstellen van de Kiepkkeerl an, nades en Utschrieven van de Niederdeutschen Bühne Münster vördeem malöört was. Man goot hüm lesterhand in d' Geeteree Priesmann, Bauer & Co in München in Bronze. Bundespräsident Theodor Heuss, de to de Tied blot dör de 20. Deutschen Bauerntag un heel un dall neet um de Kiepkkeerl in Münster togegen west was, weeide dat sotosseggen ,neei old', 13360 Düütske Mark swaar Kiepkkeerl-Denkmaal up 20.09.1953 in un prees Münster daarbi binah biloperg as mooiste Stadt van heel Düütskland.

Dat regeert heel un dall neet Eendracht daaröver, welke naue Funktion de Kiepkkeerl-Statue in disse Tied tokummt. So betonen över de een Kant de Lüü, de daarför bünd, to 'n Bispööl dat (bedest) Moment van Gemeenskupp, Lengen na de fröher Tied, Tradition, Folkloristik un/of weekmodige Lokaalverbunnenheid, dör wat de Kiepkkeerl to en Oort för Erinnerungen van Westfalen of tominnst van dat Münsterland worr. In disse Funktion weer de Kiepkkeerl sogar en weltwied Vertreder van dat Münsterland. Över de anner Kant gifft dat indes Lüü, de kritisieren, dat Kiepkkeerl-Denkmaal bild in ,t 21. Jahrhunnert en puur Henkieker för de Turisten, bi de Interessen, de dat Geld angahn, vörn stahn deen. Noch maal anner Minsken sehn in hüm dat neet mit de Tied gahn Mojermaken van de Kiepkkeerl un unnödig Engermaken van Münster: Man minner disse an sük so vöölklörige un weltopene Stadt up siene so as dat denn schient buurske Herkunft. Butendeem pass de Kiepkkeerl heel neet to Münster, dat (intüsken) hett Buggt um de Arms, wiel man hüm in de Kopp ehrder mit ene lüttjete soziaale Positioon verbinn.

Övele Tungen seggen gaar, bi de Kiepkeerl gah dat vandaag blot noch üm en Överbliedensel ut de Vergangenheid, ja üm **dat** ollerweltsk bit vullstoven Vöroordeel överhoopt. De Wahrheit drüff ok bi disse Scheel as so faaktied in de gollen Midde liggen. Daarna is versöhnelk sluten Heineberg / Neubauer (1992: 4) bitoplichten, so se, wat dat Kiepkeerl-Vördel un heel besünners dat -Denkmaal angeiht, „einen historischen Charakter **und** [Fettdruck Hickop] [...] einen hohen werbewirksamen Symbolwert“ utmaken.

De Kiepkeerl in 't Mönsterland – en ruum Feld

Nades de Keern van disse Upsatz up de Kiepkeerl-Denkmaal van Mönster leggt hett, sall de stracks nafolgen Utkiek Anregens geven, waaröver van wegen ‚Kiepkeerl in 't Mönsterland‘ in womögelk komen Nettelkönning-Utgaven schreven worden kunn.

1.) Wussen Se al, dat dat Kiepkeerl-Denkmaal so bekennt is, dat sük mit de *Großer Kiepenkerl* un de *Kleiner Kiepenkerl* gliiek twee Lokalen in sien liekute Umstreek na hüm benöömt hebben?

2.) Wussen Se al, dat de amerikaanske Künstler un Bildhauer Jeff Koons in d' Rahm van de so benöömt ‚Skulptur Projekte‘ 1987 en 1,8 Meter hoog Namaken van de Kiepkeerl-Statue ut poleerte un rüstlösse Edelstahl maakt hett, de upstünds in de National Mall van de Hirschhorn-Museum in Washington (Verenigten Staten vun Amerika) – also in Översee! – angluupt worden kann?

3.) Wussen Se al, dat in 't Jahr 1992 mit de *Radio Kiepenkerl* en privat Radiosender för de Kring Coesfeld up Sendung gahn is, de de Utdrück ‚Kiepkeerl‘ liekut in sien Titel draggt?

4.) Wussen Se al, dat de Kiepkeerl (ut Mönster) neet blot Inhalt van bekennten Vertellsels (vgl. to 'n Bispööl de Versen van de Kiepkeerl ut Heessen mit de Naam Jan Dümmelkamp), van Riemsels un Leden över de Heimaad, van Märkens un Seggen un so wieder is, avers ok in neieren na de eenfache Wetenskupp of

sogaar pläserelken Warken beproot word?

5.) Un wussen Se lesterhand al, dat sük diss Uplisten reinkant sünner Enn wiederföhren leet? So giff dat bovendien to 'n Bispööl völe Apotheken, Backereen, Hotels, Reisbüros, Freeitiedföhrders, (Heimaad-)Journalen, Glossen of sogaar ene Musikdrubbel (mit de vermakelke Naam *Die singenden Kiepenkerle*) un Leden, ene Grootgaarneree, en Skatvereen, ene Raddtuur, en Marathonloop un en Oldtimer-Weddstried, de na de Kiepkeerl benöömt bünd.

Butendeem hullen in de fröher Tied unner anners de westfäölske Volkskalenner *De Kiepenkerl* van Augustin Wibbelt (bit 1915), dat *Kiepenkerl-Jahrbuch für Minden, Ravensberg, Lippe* (bit 1951), de *Niederdeutscher Kiepenkerl-Kalender* (bit 1954), dat Journaal *Kiepenkerl* van de Kringverband Mönster van de Fre'e Demokraatsche Partei (bit 1957), de Heimaadbilaag *Der Kiepenkerl* för Builefeld, Halle un Wienbrügge (bit 1969), dat *Kiepenkerl-Taschenbuch Hilstrup* (bit 1971), de düütsk-nederlandske *Kiepenkerl-Tabak* van Oldenkott (bit 1972), de *Kiepenkerl-Kurier* van de Verkehrs-Kurier ut Döörpm (bit 1978) un de Böskuppschrift *Kiepen-Kerl* van de Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Nordrhein-Westfalen (bit 1981) de Kiepkeerl tweedüdig ,utdrückelk' in Ehren.

All tosamen is daarum ofsluten Purucker / Haarmann (2013: 6) totostimmen, de disse Umstand mit en neei utdocht Verb – dat mag good un geern so wesen – ok ut Spaaß as nakummt up de Punkt to brengen vermöögt: „Von der Großbäckerei über den Reisedienst bis zum Radiosender ,kiepenkerlt' es allerorten im Münsterland.“

Wat en ewigsmoje Slusswoord!

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

Literatuurlist

Heineberg; Heinz; Neubauer, Christoph (1992): Das Kiepenkerl-Viertel in Münster/Westf.: Nutzungswandel, Akzeptanz und Perspektiven des Einzelhandels. Münster: Institut für Geographie.

Purucker Yvonne; Haarmann, Philip (2013): Münsters Heimatküche. Rezepte aus dem Gasthaus Kiepenkerl. Münster: münstermitte medienverlag.

S. n. (2010): Münster. Ein Denkmal macht Geschichte. In: Heimatverein Hamm-Heessen e.V. (Hg.): Jan Dümmelkamp, der Kiepenkerl von Heesen und andere Kiepenkerle in Westfalen. Hamm: Heimatverein, S. 42f.

Skulptur Projekte in Münster – 2017 to'n fieften Moal

Siet 10. Mai 2017 findt to'n fieften Moal de Skulptur Projekte in Münster statt. De internationale Ausstellung heff sik in'n lesten füftig Joahre enen Noamen moket un wiest 35 Kunstwerke, de van alle Lüe ümsünst bekiekt wäern köönt. Se wäerd vergliekt met bekannte Utstellungen as de Biennale in Venedig of de Art Basel und heff 2007 öäwer 500.000 Besöikers noah Münster trecket.

Dat Konzept van de Utstellung is, Skulpturen an openliken Oarten in'n heelen Stadtrum to wiesen und doamet Kunst un Stadt to verbinnen. De Künstlers schöölt doabi nich blots

iehere Werke präsentieren, sünnern hefft de Utgoabe sük ene Skulptur för enen bestemmten Oart of för ene bestimmte Steer uttodenken. So gifft dat düsse Joahr to'n Biespäil an'n Stadthaven enen Steeg unner Water van Ayşe Erkmen, ene törksche Künstlerin. De Steeg schapt ene Verbinning tüschen biede Sieten van'n Haven, wat doch blots een Aspekt is. De Besöikers schöölt ok dat Element Water up ene näie Art entdecken, wenn se sük op den Öäwergang, de nich to saihen is, wagen.



On Water [Auf dem Wasser] (c) Gaffeltange

De Steeg is aower nich dat eenzig interessante Projekt. An de Kreuzschanze steiht en Springbrunnen van Nicole Eisenberg. Se schapt en Kontrast to de traditionelle Springbrunnen, as man se vun grote Marktplätz kennt. Staats vörnehme of praislike Figuren, de enen Springbrunnen normalerweise utmaken, sitten of liggen an düsse Brunnen Figuren de äer mööd un fardig utsaihen.



Sketch For a Fountain [Skizze für einen Brunnen] (c) Gaffeltange

Van fröihere Utstellungen bünt noch enige Kunstwerke staihen bliewen, de vandage en wichtige Bidrag ton'n Stadtbäld bünt. Ene Skulptur de elkeen kennt, is de Kirschensäule (Süüle met Karsen) an'n Harsewinkelplatz van Thomas Schütte.



Kirschensäule (c) Gaffeltange

Ok wenn de Utstellung van en paar Mönsteraners sümme vör

fünftig Joahren kritisiert wörrn is, gifft dat vandage tomehrst goote Ansichten to de Projekte.

De Skulptur Projekte köönt noch bes to'n 1. Oktober in Münster bekiekt wäern. Kiekt ok mal up düsse Siete för wiedere Infos!

Wel an enen Dag veele Skulpturen saihen wilt, köönt sük best ene Leeze läihnen. Touren wäern in verschedenen Sproaken anboten. To'n Biespäil in Engelsk, Hollansk of ok Kurdisch un Farsi. Blots Plattdütsk is leder no nich doabi.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.